

Staudenzauber



Ursula Kopp

# Staudenzauber

Gartengestaltung  
wunderschön und pflegeleicht



# Inhalt

## Langlebige Pflanzenpracht



<b>Was sind eigentlich Stauden?</b>	<b>8</b>
Pracht- und Wildstauden	10
Der richtige Platz	11
Licht und Schatten	11

## Staudengarten gestalten



<b>Grundlagen der Gestaltung</b>	<b>14</b>
Farben und Wuchshöhen kombinieren	15
Stauden für sonnige Plätze	17
Stauden für schattige Plätze	17
Pflanzpläne	17
<b>Sommerblumen im Staudengarten</b>	<b>18</b>
Gut kombiniert	19
Kombinationsbeete pflanzen und pflegen	20

<b>6 Ein Hauch von Prärie</b>	<b>21</b>
Standort	23
Den Präriegarten anlegen	23
Den Präriegarten gestalten	24
Struktur und Farben	24

<b>Der Kiesgarten – pflegeleichte Farbenpracht</b>	<b>26</b>
Den Kiesgarten anlegen und gestalten	27

<b>Gräser im Staudengarten</b>	<b>28</b>
Ziergräser pflegen	29

<b>Gärtners Traum vom Landleben</b>	<b>30</b>
Den Landhausgarten planen und gestalten	31

## Staudenklassiker im Garten



<b>Türkenmohn – hauchzarte Frühjahrsblüten</b>	<b>34</b>
Sortenvielfalt	34
Die besten Partner im Beet	35

<b>Prächtige Pfingstrosen</b>	<b>37</b>
Eindrucksvolle Edelpfingstrosen	38

<b>Iris – Göttin des Regenbogens</b>	<b>40</b>
--------------------------------------	-----------

Eleganz und Anmut	40
<b>Lilien – kunstvolle Blütenpracht</b>	<b>42</b>
<b>Wolfsmilch – faszinierende</b>	
<b>Farb- und Formenvielfalt</b>	<b>44</b>
Der richtige Platz	44
<b>Fingerhut – dekorativ und anspruchslos</b>	<b>46</b>
Struktur fürs Beet	47
<b>Rittersporn – das blaue Wunder</b>	<b>48</b>
Robust, grazil bis imposant	48
<b>Lupinen – Highlight im Frühsommer</b>	<b>51</b>
<b>Phlox – herrlich duftend</b>	<b>53</b>
<b>Taglilie – Blütenwunder für einen Tag</b>	<b>55</b>
<b>Dahlien – faszinierende Vielfalt</b>	<b>57</b>
<b>Herbstastern – leuchtendes Saisonfinale</b>	<b>59</b>
fröhliches Farbenfeuerwerk	61

### Staudengarten bepflanzen und pflegen



<b>Ein guter Start führt zum Erfolg</b>	<b>64</b>
Boden vorbereiten	64
Stauden pflanzen	65
Stauden pflegen	66
Gießen und Düngen	66
Stauden vermehren	67

### Gartenträume


68



<b>Harmoniegarten am Waldrand</b>	<b>70</b>
<b>Ottis Staudencafé</b>	<b>76</b>
<b>Erlebnisgarten in Himmelstadt</b>	<b>82</b>
<b>Päoniengarten in Ellgau</b>	<b>88</b>
<b>Ein Garten im Bayerischen Wald</b>	<b>90</b>
<b>Keramikgarten in Kulmain</b>	<b>96</b>
<b>Zauberhafter Süden</b>	<b>102</b>
<b>Monis „englischer Garten“</b>	<b>108</b>
<b>Wildstaudenzauber</b>	<b>116</b>
Register	126
Impressum	128

# Langlebige Pflanzenpracht



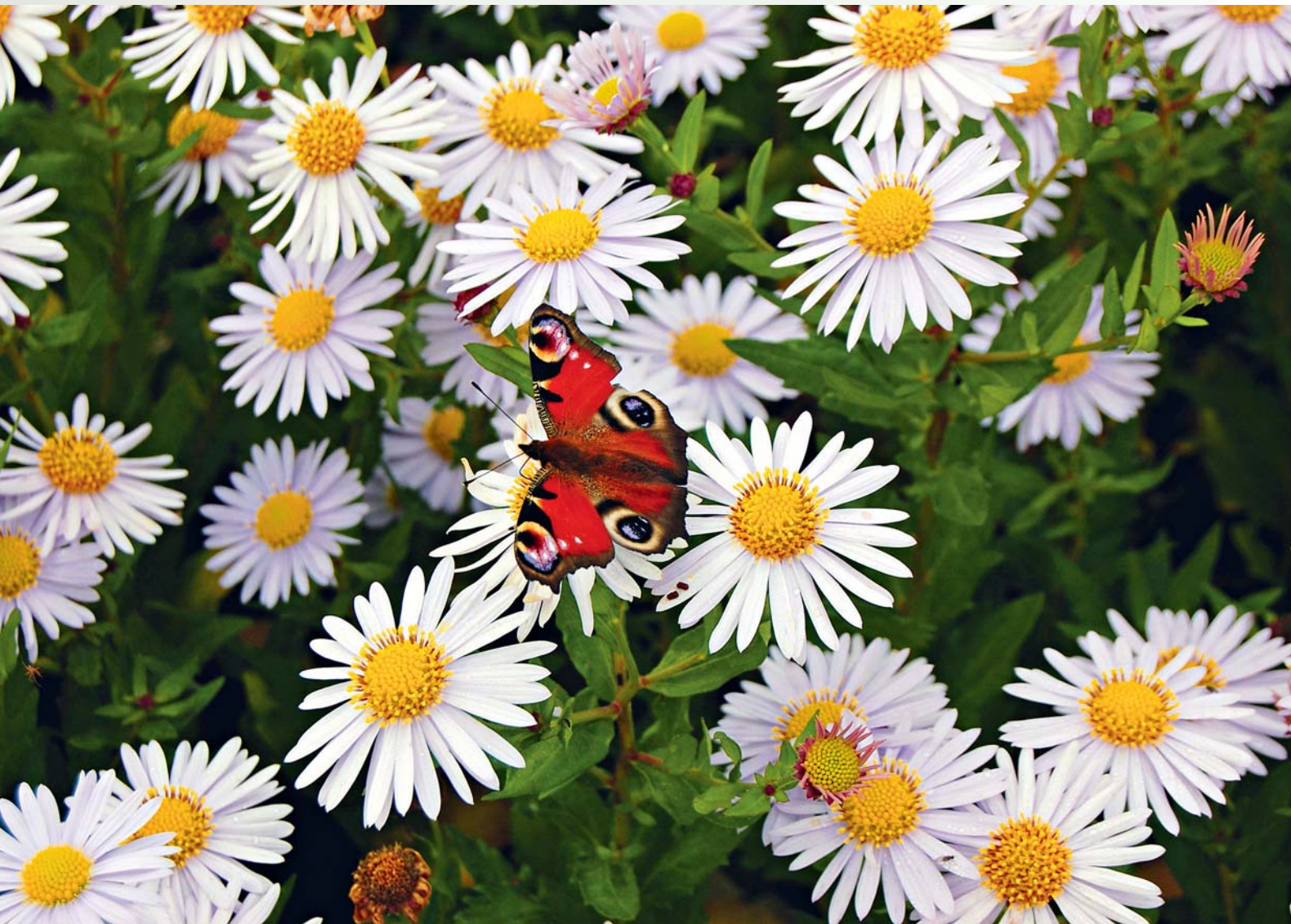


*Die Welt der Stauden ist reizvoll und vielseitig. Die Möglichkeit, sie im Garten einzusetzen, ist bei der Vielfalt der Wuchsformen und Blüten, ihrer Eigenarten und Ansprüche groß. Um bei der Anlage des persönlichen Staudengartens unnötige Fehler zu vermeiden und sich ungetrübt an ihm erfreuen zu können, muss man sich zuerst einmal einen Einblick in das Wesen der Stauden verschaffen.*

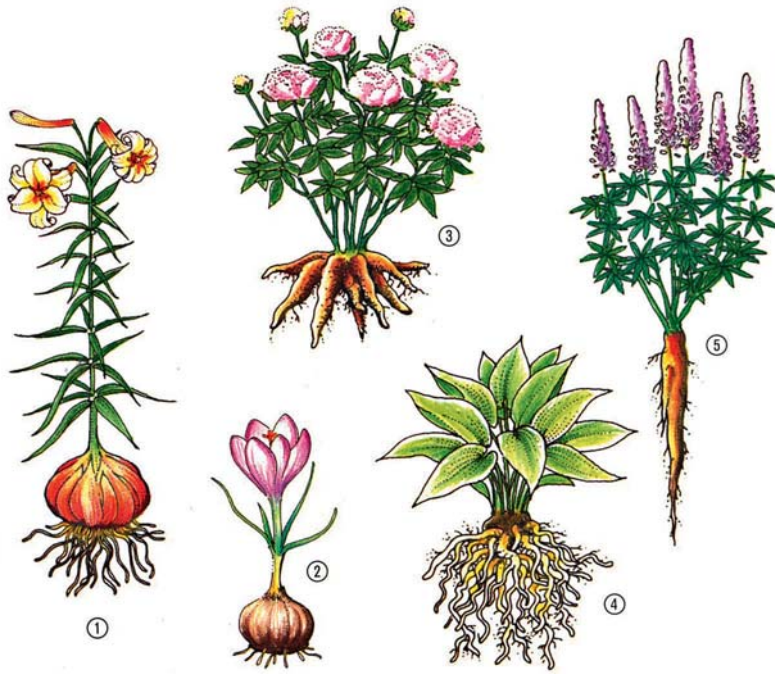
# Was sind eigentlich Stauden?

Stauden sind ausdauernde, im Gegensatz zu den Gehölzen krautige Pflanzen, deren oberirdische Teile im Herbst absterben und im Frühjahr aus Überwinterungsknospen neu austreiben. Diese können sich über oder direkt am Boden wie auch unter der Erdoberfläche befinden. Wurzelstöcke, Rhizome, Rüben, Zwiebeln oder Knollen sichern

die Nährstoff- und Wasseraufnahme und dienen gleichzeitig als Speicherorgane, in denen notwendige Reserven eingelagert werden. Je nach Art verlieren Stauden im Herbst ihr Laub oder bleiben wintergrün. Ihre Gestalten reichen von mannshohen Pflanzenriesen bis hin zu zwergigen, dicht dem Boden aufliegenden Polstern.







Häufig haben Stauden kräftig ausgebildete Speicherorgane, mit deren Hilfe sie den Winter überdauern: 1 Zwiebel (Lilie), 2 Sprossknolle (Krokus); 3 Rhizom (Pfingstrose); 4 fleischige Wurzeln (Funkie); 5 Pfahlwurzel (Lupine)

Das typische Wuchsbild einer Stauden zeigt zum Beispiel der Rittersporn (*Delphinium*) (siehe Seite 48). Er entwickelt sich zu einem stattlichen Busch, einem sogenannten Horst, bei dem kräftige, stark belaubte Triebe dicht nebeneinander in die Höhe wachsen und üppige Blütenstände tragen. Diese Wuchsform zeigt sich – mal höher, mal niedriger – bei vielen Stauden wie etwa bei Phlox, Sonnenhut (*Rudbeckia*) Aster und Glockenblume (*Campanula*).

Eine ebenfalls häufige Wuchsform stellen die Polsterpflanzen dar. Ihre Triebe liegen mehr oder weniger dicht auf dem Boden und formen ein Kissen oder eine Matte aus unzähligen Blütenchen. Charakteristische Vertreter der Polsterstauden sind zum Beispiel Blaukissen (*Aubrieta*), Kissenprimel (*Primula vulgaris*), Steinbrech (*Saxifraga*) oder Schleifenblume (*Iberis*). Sie zieren vor allem den Beetvordergrund oder bedecken kleine Flächen.



## Pracht- und Wildstauden

Viele Stauden lassen sich nicht nur nach der Wuchsform, sondern nach ihrer Verwendung klassifizieren. Eindrucksvolle Arten wie zum Beispiel Pfingstrose (*Paeonia*) und Chrysantheme (*Chrysanthemum*), die sich durch Blütenfülle und Farbenvielfalt auszeichnen, bezeichnet man als Prachtstauden. Sie entstanden durch Züchtungsarbeit aus den natürlichen Urformen und bilden in Beeten markante Blickpunkte. Wildstauden wie Tränendes Herz (*Dicentra spectabilis*) und Fin-

Fingerhut



Tränendes Herz

gerhut (*Digitalis*) wurden dagegen nicht durch Auslese verändert und haben sich ihren natürlichen Charme erhalten. Sie erweisen sich als robuste und pflegeleichte Gartenpflanzen, die auch dann noch reizvoll aussehen, wenn man sie ein wenig verwildern lässt. Prachtstauden hingegen verlangen etwas mehr Aufmerksamkeit und wollen regelmäßig gepflegt werden.

*Bodendeckerstauden* und *mehrfährige Gräser* zählen ebenfalls zu den Stauden und benötigen einen geringeren Pflegeaufwand. Auch Zwiebel- und Knollenpflanzen rechnet man, soweit sie winterhart sind, zu den Stauden.

## Der richtige Platz

Die meisten Stauden sind langlebig und erfreuen auf Dauer nur dann vollkommen, wenn ihr Standort, auch hinsichtlich der Pflanzgemeinschaft, richtig gewählt wird. Momentane Effekte, die sich bei der Zusammenstellung bereits blühender Pflanzen oder auch rein zufällig ergeben, können täuschen. Bereits in einem Jahr kann die scheinbare Harmonie durch zu starke Ausbreitung des einen oder durch Kränkeln des anderen Partners gestört sein. Die wahre Freude an den Stauden liegt darin, jedes Jahr im Frühjahr die jungen Triebe wieder neu zu entdecken und genau zu beobachten, wie sich die ganze Pflanzung gedeihlich entwickelt und zu einer Einheit verwächst.

Die Staudenpflanzung soll sich in den Garten einordnen, dabei aber auch ihren eigenen Charakter behalten. Natürlich kann jeder nach seinem Geschmack auswählen und entweder Stauden mit auffallenden Blüten oder solchen mit besonderer Laubfärbung und -form den Vorrang und damit der Pflanzung eine persönliche Note geben. Darüber hinaus soll aber ihre Bestimmung, sei es als farbenprächtiges Beet vor der Terrasse oder als reizvolle, an besondere Standorte angepasste Wildstaudenpflanzung erkennbar sein.

*Chinaschilf*



## Licht und Schatten

Das wichtigste Kriterium für die Anlage und Pflanzung eines Staudengartens sind die Lichtverhältnisse an den in Frage kommenden Plätzen. Hier kommt dem Hobbygärtner die Anpassungsfähigkeit und Toleranz der Gattungen und Arten entgegen, die nicht nur fließende Übergänge, sondern auch ganz gegensätzliche Standortsituationen zulassen. Grundsätzlich muss man zwischen sonnenliebenden Stauden, Schattenstauden und Stauden, die auch Schatten vertragen, unterscheiden.

*Sonnenhut*



*Stauden*

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Ursula Kopp

**Staudenzauber**

Gartengestaltung wunderschön und pflegeleicht

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 21,0 x 26,0 cm

ISBN: 978-3-572-08168-4

Bassermann Inspiration

Erscheinungstermin: Februar 2015

Blüenträume werden wahr

Stauden mit ihrer jährlich wiederkehrenden Blütenfülle sind seit jeher die prägendsten Gestaltungselemente im Garten und lassen sich in jedem Gartentyp einsetzen: Romantik für Genießer, Blüenträume Ton in Ton, bunte Cottagebeete oder edel schlichte Gräserpflanzungen – und die Auswahl ist wirklich riesig. Dieses Buch zeigt Ihnen die schönsten Stauden mit stimmungsvollen Fotos und bietet Anregungen zu Anlage, Pflanzung und Gestaltung. Grundlegende Hinweise zur Pflanzenauswahl und Pflege machen die Umsetzung einfach und sichern den Erfolg schon im ersten Jahr. Als Highlight werden traumhafte Gärten porträtiert, in denen Stauden ein zauberhaftes Stelldichein feiern, mit ihrer Geschichte und wertvollen Tipps der Gärtner. Sie sollen Ihnen als Inspiration dienen und Sie zum lustvollen Gärtnern anregen.